

Mitteilungen SEV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins :
gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen
Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes
Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **51 (1960)**

Heft 24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Persönliches und Firmen

(Mitteilungen aus dem Leserkreis sind stets erwünscht)

Generaldirektion der SBB, Bern. Zum Sektionschef I der Abt. Kraftwerke wurde H. Bosshart ernannt.

Wasserwerke Zug, Zug. Direktor F. Aeberhard tritt auf Ende 1960 wegen Erreichens der Altersgrenze von seinem Amt zurück. Als Nachfolger wählte der Verwaltungsrat R. Stotzer, bisher Direktor der Gemeindewerke Uster, Mitglied des SEV seit 1942.

Société du chemin de fer du Gornergrat, Brig. Direktor P. Schneller ist aus Altersgründen auf Ende September 1960 zurückgetreten. Als Nachfolger wurde A. Binz, Kontrollingenieur beim Eidg. Amt für Verkehr, gewählt.

Maschinenfabrik Oerlikon, Zürich. G. Kogens, dipl. Ingenieur, Mitglied des SEV seit 1939, wurde zum Direktions-Adjunkt ernannt.

Kleine Mitteilungen

Der Aussenseiter wurde geschützt

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

Die I. Zivilabteilung des Bundesgerichtes fällt in einem Wettbewerbsprozess ein interessantes Urteil. Beteiligt waren einerseits der Verband Schweizerischer Radio- und Televisions-Fachgeschäft und 11 Unternehmer dieser Branche, andererseits ein Zürcher Händler X, welcher Apparate dieses Fachgebietes ausserhalb der gewöhnlichen Vertriebsorganisation mit unkenntlich gemachten Fabrikationsnummern importierte und billiger abgab. Der lange Rattenschwanz von Klagebegehren, den er sich dadurch zuzog, wurde durch das Bundesgericht in einem 29 Seiten umfassenden Urteil im wesentlichen folgendermassen entschieden:

Der Vertrieb von Radio- und Fernsehgeräten, deren Nummern die Lieferanten des X entfernt haben, mag eine Wettbewerbshandlung darstellen, da er das Auftreten als Aussenseiter dieser Branche erleichtert. Doch wäre diese Wettbewerbshandlung nicht unlauter. Denn es ist nicht erwiesen, dass X seine Lieferanten zum Bruche der vertraglichen Lieferungsbedingungen der Fabrikanten veranlasst hätte. Zudem ist das Ausnutzen fremden Vertragsbruches nicht notwendigerweise unlauter; denn nur so kann das Recht auf freie Berufsausübung voll gewahrt und der freie Wettbewerb gegen Preishochhaltungen durchgesetzt werden. Dass X existenznotwendige Preise unterbiete, behaupten die Kläger selber nicht; X darf nicht erst unterbieten, wenn das für ihn existenznotwendig wird, sondern darf fremden Vertragsbruch schon dann benützen, wenn er sich den Preisvorschriften einer fremden Zwangsorganisation nicht unterziehen will.

Das Bundesgericht hat früher die Beseitigung der Nummern von Omega-Uhren als unlauter bezeichnet, weil sie trotz dadurch möglicher Schäden zum üblichen Ladenpreis und ohne den Omega-Weltservice verkauft wurden. Im Gegensatz dazu beeinträchtigt die Nummernlosigkeit der von X verkauften Apparate weder deren Güte noch die Ersatzteilbeschaffung; zudem vertreibt er sie billiger. Dass seine Garantie weniger weit gehe als jene der Fabrik, ist nicht dargetan. Es trifft auch — jedenfalls im Gegensatz zum Ausfräsen von Uhren-Nummern — nicht zu, dass das Beseitigen der Nummern dieser Geräte deren Fabrikneuheit ausschliesse. Denn sie werden dadurch weder gebraucht, noch durch privaten Besitz geleitet noch abgenützt.

Keine Wettbewerbshandlung würde die dem X vorgeworfene angebliche Nichtversteuerung seines Erwerbseinkommens darstellen. Dass X seine Kunden zur Besichtigung der Apparate zu seinen Mitbewerbern schickte und so ohne Beitrag deren Leistung ausgenützt habe, ist nur in einem Fall nachgewiesen, wo der Mitbewerber zwar auch Aussenseiter, aber nicht Kläger ist. Dass X keine Installationskonzession besass, gereicht ihm in der Eigenschaft eines Verkäufers, der keiner Konzession bedarf, nicht zum Vorwurf, ebenso wenig die

Verwendung ungelerten und gering entlohnten Verkaufspersonals, zumal kein Bestand berufs- oder ortsüblicher Lohnansätze, die entgegen dem Gesetz über den unlauteren Wettbewerb (UWG) verletzt worden wären, behauptet ist. Da X die Nummern nicht beseitigt hat, kann offen gelassen werden, ob im Beseitigen der Nummern eine strafrechtlich verbotene Urkundenunterdrückung liegt. Im Verkauf nummernloser Apparate liegt jedenfalls keine Teilnahme an diesem Delikt.

Nicht nachgewiesen ist die Unrichtigkeit der von X aufgestellten Reklamebehauptung, als erster so billig zu verkaufen; übrigens kommt es eher darauf an, wer jetzt, als wer zuerst billig verkaufte. Nicht vorgeworfen werden kann dem X, dass er in seiner Werbung Worte wie «Direktimport», «Direktverkauf» gebrauchte. Er täuscht damit nicht direkten Bezug vom Fabrikanten vor, sondern bezeichnet zutreffend den zwischenhandelslosen Verkauf durch den Importeur. Es ist auch nicht falsch, wenn er sein Geschäft als «ersten Radiomarkt in der Schweiz mit Selbstbedienung» bezeichnet, da in Zürich festgestelltermassen Verkaufsstätten als «Markt» bezeichnet und Selbstbedienung in der unbegleiteten Besichtigung der Warenauslagen erblickt wird. Es liegt zudem eine übliche Reklameübertreibung vor, die niemand wörtlich nimmt. Dass X die Kunden irreführt, indem er in seiner Garantie einen Service durch erstklassige Fachleute gewährleistet, stimmt nicht. Denn er hat den Service nicht selber zu erbringen; es genügt, wenn er ihn garantiert und der Kunde sich dafür an ihn halten kann. Eine Verletzung des Wettbewerbsrechts hat X einzig dadurch begangen, dass er sich anfänglich die Kosten der für die Vorführung, Installation und Reparatur von Radioapparaten vorgeschriebenen Konzession ersparte. Ausser in diesem, für seine Aussenseitereigenschaft unwesentlichen Punkte erhielt er somit gegenüber seinen organisierten Konkurrenten vollständig Recht. (Urteil vom 17. Mai 1960.)

R. B.

Dritter Weltkongress über die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Der dritte Weltkongress über die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten wird veranstaltet vom Institut national de sécurité de France (französische Landesanstalt für Arbeitsschutz) unter Mitwirkung des Fachausschusses für die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten der Internationalen Vereinigung für soziale Sicherheit und mit Unterstützung des Internationalen Arbeitsamtes. Die Veranstaltung findet vom 22. bis 27. Mai 1961 statt und wird den Sicherheitsfachleuten Gelegenheit geben, sich über Teilgebiete der Unfallverhütung zu orientieren. Das Hauptthema «Forschung und Fortschritt im Dienste der Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten», das nach verschiedenen Gesichtspunkten behandelt werden soll, wurde in folgende Abschnitte gegliedert:

- Heutiger Stand der Forschung.
- Der Fortschritt in der Technik.
- Der Fortschritt in Medizin und Psychologie.

Prospekte mit näheren Angaben und vorläufige Anmeldekarten können bezogen werden beim Institut national de sécurité, Secrétariat du IIIe Congrès mondial de prévention des risques professionnels, 9, avenue Montaigne, Paris VIIIe, oder bei der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern.

4. Internationaler Kongress für Akustik, Kopenhagen 1962. Der 4. Internationale Kongress für Akustik unter dem Patronat der ICA (International Commission on Acoustics) wird vom 21. bis 28. August 1962 in Kopenhagen, Dänemark, von der Vereinigung der skandinavischen akustischen Gesellschaften organisiert.

Das Programm umfasst das Gebiet der physiologischen, psychologischen, physikalischen und technischen Akustik. Im Hinblick auf die sehr vielen Vorträge, die beim Kongress 1959 gehalten wurden, bedauert die ICT, dass für den Kongress 1962 die Zahl der Manuskripte möglicherweise beschränkt werden muss. Manuskripte, die schon früher veröffentlicht sind, können somit nicht angenommen werden, da neues Material wissenschaftlicher Art bevorzugt werden muss.

Alle Sitzungen werden in Kopenhagen abgehalten und zwar in den Gebäuden der Technischen Hochschule Dänemarks. In Verbindung mit dem Kongress wird ferner eine interna-

tionale Ausstellung von akustischen Messinstrumenten und akustischen Materialien gezeigt. Die Adresse des Sekretariats lautet: Sekretariat des 4. ICA-Kongresses, Östervoldgade 10, Kopenhagen, Dänemark.

Reliability and Quality Control Symposium, Philadelphia. In Philadelphia, Pa. (USA) findet vom 9. bis 11. Januar 1961 das «7th National Symposium on Reliability and Quality Control» statt. Betriebssicherheit und Qualitätsüberwachung sind Gesichtspunkte, die in heutigen elektronischen Geräten, welche tausende und oft zehntausende von Schaltelementen enthalten, grösste Bedeutung erlangt haben. Vom einwandfreien Funktionieren einer elektronischen Anlage kann die Produktion eines ganzen Betriebes, ja im Kriegsfall die Sicherheit ganzer Landesteile abhängen. Der Zweck dieser Tagung, welche vom Institute of Radio Engineers (IRE) und anderen wissenschaftlichen Vereinigungen durchgeführt wird, ist, Spezialisten, welche auf dem Gebiet der Betriebssicherheit und Qualitätsüberwachung über Erfahrung verfügen, zusammenzuführen. In Vorträgen und Diskussionen wird ein ausgiebiger Gedankenaustausch gepflegt. Programme und Anmeldeformulare sind zu beziehen bei J. H. Goodman, Publicity Chairman, Burroughs Corporation, Research Center, Great Valley Laboratory, Paoli, Penna., USA.

Photographisches Kolloquium, Zürich. Im Wintersemester 1960/61 werden im Photographischen Institut der ETH u. a. die folgenden Themen behandelt:

Donnerstag, den 15. Dezember 1960

Prof. Dr. H. Frieser, Institut für wissenschaftliche Photographie der Technischen Hochschule München:

«Wirkung der Elektronen auf photographische Schichten»

Literatur — Bibliographie

621.316.7.078 + 621-52

Nr. 11 315 d

Entwurf automatischer Regelsysteme. Von John G. Truxal. Wien u. München, Oldenbourg, 1960; 8°, 726 S., 595 Fig., Tab., 1 Anhang von W. Riedler — Preis: geb. DM 64.—.

Diese ausgezeichnete und vom Verlag mit gewohnter Sorgfalt herausgegebene Übersetzung des 1955 unter dem Titel «Automatic Feedback Control System Synthesis» erschienenen Werkes füllt eine seit Jahren bestehende Lücke in der deutschsprachigen regeltechnischen Literatur aus. Hier wird eine umfassende Darstellung der modernen Regelungstheorie und ihrer verschiedenen Methoden gegeben, dazu an bis ins letzte Detail ausgearbeiteten Beispielen die Technik der Anwendung dieser Methoden bei der Synthese von Regelsystemen gelehrt, wobei die Darstellungsweise des Autors von kaum zu überbietender Klarheit ist.

Der weitgespannte Rahmen des Werkes geht wohl am eindrucklichsten aus der folgenden kurzen Inhaltsangabe hervor. Nach einem einleitenden Kapitel, welches den mathematischen Grundlagen der Regelungstheorie, der Beschreibung des Regelkreisverhaltens im Zeit- und Frequenzbereich und dem Begriff der Übertragungsfunktion gewidmet ist, befassen sich die beiden folgenden Kapitel mit Signalfussdiagrammen, mit der Theorie der Rückkopplung und der Synthese von RC-Netzwerken. Drei weitere Kapitel behandeln die Wurzelortsmethode, die Synthese auf Grund der Pol-Nullstellen-Verteilung und den Entwurf in der p-Ebene. Dann verlässt der Autor das Gebiet der klassischen Regelungstheorie und beschreibt in zwei Kapiteln den Entwurf auf statistischer Grundlage und seine Anwendung, befasst sich in einem speziellen Kapitel mit den diskontinuierlichen (getasteten) Regelsystemen und geht in den beiden letzten Kapiteln des Buches zur Behandlung von nichtlinearen Systemen über, wobei die Analyse mit Hilfe der Beschreibungsfunktion und die Analyse in der Phasenebene (Phasenporträt) besprochen werden.

Wer sich in die Regelungstheorie gründlich einarbeiten will, wird mit Vorteil dieses Buch heranziehen. Obwohl heute vom Ingenieur in der Regel vorausgesetzt werden darf, dass er die englische Sprache beherrscht, ist gerade das Eindringen in eine derart weitgehende mathematische Kenntnisse verlangende Theorie beim fremdsprachigen Buch wesentlich er-

Donnerstag, den 26. Januar 1961

Dr. W. F. Berg, Research Laboratory, Kodak Ltd., Wealdstone-Harrow:

Bericht über die Londoner Tagung «The Ultimate Sensitivity in Photography — Today and Tomorrow» (7.—9. Dezember 1960)

Donnerstag, den 23. Februar 1961

Prof. Dr. Dr. H. Schöber, Institut für medizinische Optik der Universität München:

«Die Landschafts Farbentheorie»

Die Vorträge finden wie bisher im Hörsaal 22f, Claudiusstrasse 25, oder Hörsaal 9e, Sonneggstrasse 5, jeweils um 17.15 Uhr, statt.

Schweizer Mustermesse Basel

Die 45. Schweizer Mustermesse wurde auf die Zeit vom 15. bis 25. April 1961 festgesetzt. — Die diesjährige Muba, an der sich 2305 (im Vorjahr 2301) Aussteller beteiligten, wurde von rund 800 000 (735 000) Personen besucht. Beim Empfangsdienst meldeten sich 14 375 ausländische Interessenten aus 89 Ländern (1959: 11 412 aus 78 Ländern).

Fernseh- und Radio-Club, Zürich. Dr.-Ing. W. A. Günther hält am 8. Dezember 1960, um 20.15 Uhr, im kleinen Saal des Restaurants Du Pont, Bahnhofquai 7, Zürich 1, einen Vortrag mit Lichtbildern über das Thema «Der heutige Stand der Radar-Technik». Der Eintritt ist für Mitglieder frei. Für Nichtmitglieder beträgt er Fr. 1.65; für Schüler, Studenten und Lehrlinge Fr. —.85.

schwert, so dass die deutsche Übersetzung einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Da der Autor von der Filtertheorie der elektrischen Netzwerke ausgeht und die Beispiele vorwiegend dem Problembereich der Servomechanismen entnommen sind, fühlt sich der Elektroingenieur wohl unmittelbarer angesprochen als sein Kollege vom Maschinenbau. Aber auch diesem sei das Buch ausdrücklich empfohlen, da es mit Ausnahme des zweiten und dritten Kapitels an seine elektrotechnischen Kenntnisse keine besonderen Anforderungen stellt.

B. Junker

537.1

Nr. 11 595,1

Übersicht über die theoretische Elektrotechnik. 1. Teil: Die physikalisch-mathematischen Grundlagen. Von Alexander von Weiss. Füssen, Winter, 2. verb. u. erw. Aufl. 1959; 8°, XII, 401 S., 231 Fig., Tab., 4 Taf. — Preis: gebunden DM 29.60, brosch. DM 27.80.

Das Buch hat teilweise den Charakter eines Repetitoriums, was sich auch in der graphischen Heraushebung aller wichtigen Tatsachen, Definitionen und Sätze zeigt. Der Verfasser hat sich jedoch bemüht, nicht lediglich eine Sammlung von Tatsachen und Formeln darzubieten, sondern die massgebenden Formeln auch abzuleiten.

Der grossartige Aufschwung, den die Elektronik in den letzten 20 Jahren genommen hat, bedingt, dass der Bereich der physikalischen Theorien, welcher die Grundlage der Elektrotechnik bildet, stark erweitert wurde, indem Elektronentheorie, Halbleiter und Elektrizitätsleitung im Vakuum nun zu diesen Grundlagen zu zählen sind. Dieser Entwicklung trägt das Buch voll Rechnung.

Es ist in 5 Abschnitte eingeteilt:

- I Einführende Grundlagen und Betrachtungen.
- II Das elektrische Feld.
- III Das stationäre und quasistationäre elektromagnetische Feld.
- IV Netzwerke und Leitungen.
- V Rasch veränderliche Felder.

Diese Einteilung folgt äusserlich der Einteilung, wie sie in vielen Büchern der klassischen Elektrodynamik anzutreffen ist. Die erwähnte Erweiterung der physikalischen Grundlagen kommt jedoch darin zum Ausdruck, dass im Abschnitt II die

Halbleiter, zu denen auch die Transistoren gehören, die Elektronenröhren sowie die Elektronenoptik behandelt werden.

Im Abschnitt III werden unter anderem das Zyklotron und das Betatron behandelt. Abschnitt IV entspricht der erhöhten Bedeutung, welche Filterschaltungen und den Vorgängen auf Leitungen heute zukommt. Doch muss hier eine Beanstandung angebracht werden. Seite 333 steht: «Die natürliche Leistung ist die grösstmögliche Leistung, die von einer gegebenen Spannung auf grössere Entfernung stabil übertragen werden kann.» Abgesehen von der wenig präzisen Formulierung ist dieser Grundsatz nicht richtig. Es dürfte vielleicht ein Missverständnis vorliegen, indem in der Energieübertragung sehr lange Leitungen in dem vom Verfasser gebrauchten Sinne gar nicht in Frage kommen. Ausserdem bezieht sich hier «stabil» sicher nicht auf die Stabilität des Parallellaufes, welche die massgebende Rolle bei der Energieübertragung spielt. Im Abschnitt V werden Antennen und die Grundlagen der Mikrowellentechnik behandelt.

Diese kurzen Angaben über den Inhalt sollen stichprobenweise zeigen, was neben den klassischen Theorien geboten wird. Das Buch kann Studenten als Repetitorium, in der Praxis stehenden Ingenieuren als Nachschlagewerk empfohlen werden; ebenso wird es zur theoretischen Auffrischung und zu einer ersten Orientierung auf einem Nebengebiet gute Dienste leisten.

W. Frey

621.314.7 : 621.38 + 621.396/397 Nr. 11 597
Transistors in Radio, Television, and Electronics. By *Milton S. Kiver*. New York a.o., McGraw-Hill, 2nd ed. 1959; 8°, VII, 424 p., fig., tab. — Price: cloth £ 2.2.—

Beim vorliegenden Werk handelt es sich um die zweite, ergänzte und verbesserte Auflage des Buches, welches vor einigen Jahren an dieser Stelle besprochen wurde¹⁾. Ergänzt wurden vor allem sämtliche Kapitel, die sich mit den Anwendungen befassen. Dazu sind zwei ganz neue Kapitel gekommen, von denen das eine sich mit Anwendungen aus dem Gebiete der Impuls- und Steuerungstechnik beschäftigt, während das andere dem Leser eine etwas detailliertere Anleitung zur Berechnung von Transistorverstärkern geben soll. Auch diese neue Ausgabe wird vielen Lesern, die mehr einen Leitfaden zur Einarbeitung ins Transistorgebiet suchen und nicht so sehr ein spezielles Lehrbuch, sehr nützlich sein.

H. Oswalt

621.38/39 + 534.86 Nr. 11 624
Telefunken Laborbuch für Entwicklung, Werkstatt und Service. München, Franzis-Verlag, 3. Ausg. 1959; 8°, 400 S., Fig., Tab. — Preis: geb. Fr. 11.20.

Ein Handbuch zu verfassen, das jedem Entwickler auf dem Gebiet der Schwachstromtechnik jene Unterlagen bietet, die er für seine Arbeit braucht, ist kaum möglich und bestimmt nicht in einem Taschenformat unterzubringen. Das Telefunken Laborbuch ist als ein gut gelungener Versuch zu werten, die allgemein nützlichen Grundlagen der HF- und Nachrichtentechnik und der Elektronik in einer Form darzustellen, wie man sie bei Entwicklungs- und Servicearbeiten braucht. Es fällt auf, dass je nach Teilgebiet mehr auf grundsätzliche Probleme unter Aufführung aller Formeln für die Schaltungsberechnung eingegangen wird, oder dass praktische Schaltungen mit Zahlenangaben über die Schaltelemente erläutert werden. Neben Definitionen wichtiger Grössen und Einheiten findet man verschiedene Tabellen und Formelsammlungen. Ganze dreissig Seiten sind der Übersetzung englischer Fachausdrücke und Abkürzungen gewidmet. Daneben figurieren viele Beispiele von wichtigen Schaltungen, insbesondere aus dem Gebiet der AM- und FM-Empfängertechnik inklusive der NF-Endstufen. Die Transistoren werden im Gegensatz zu den Vakuumröhren nicht grundsätzlich behandelt, sondern nur im Zusammenhang mit Mischstufen, ZF- und NF-Verstärkern. Auch auf diesem Gebiet kann das Laborbuch als nützliche Ergänzung zu umfassenden Lehrbüchern und Nachschlagewerken empfohlen werden. Druck und Ausstattung sind mustergültig.

G. Wohler

621.317.333.8 Nr. 11 633
Impulse-Voltage Testing. By *W. G. Hawley*. London, Chapman & Hall, 1959; 8°, XVI, 183 p., fig., tab., pl. — A Series of Monographs on Electrical Engineering, Vol. XV — Price: £ 2.12.

¹⁾ Bull. SEV Bd. 49(1958), Nr. 14, S. 646.

Das Buch ist in einer Reihe von Monographien erschienen, die, nach dem Vorwort des Herausgebers, auf bewusst begrenztem Raum über Spezialgebiete der Elektrotechnik orientieren soll.

In den ersten Kapiteln wird der Zweck der Stoßspannungsprüfung kurz umrissen und die in dieser Prüftechnik üblichen Fachausdrücke werden erläutert. Es folgen dann einige zum Teil zahlenmässige Berechnungen einfacher Stosskreise. Die Beschreibung industrieller Stoßspannungsanlagen ist verbunden mit einigen praktischen Hinweisen über die sehr wichtigen Probleme der Erdung von Stossanlagen und des Aufbaus von Stosskreisen. In den Abschnitten über die Messung von Spannungsstössen wird die Messung mit der Kugelfunkenstrecke und die mit Potentiometer und Kathodenstrahloszillograph behandelt. Neben der ausführlichen Beschreibung der Fehler, die durch die Koaxialkabel verursacht werden, ist die Beschreibung der eigentlichen Spannungsteiler sehr knapp und entspricht nicht dem letzten Stand der Technik. Zum Schluss wird in je einem Kapitel die Stossprüfung von Isolatoren, Transformatoren, Übertragungsleitungen, Kabeln und Kondensatoren behandelt.

Der Wert des für eine Einführung in dieses Spezialgebiet durchaus geeigneten Buches wird leider gemindert durch zu wenige Hinweise auf weiterführende Literatur.

A. Rodewald

621.318.38 : 621.316.57 Nr. 11 641
Schütze und Schützensteuerung. Von *Herbert Franken*. Berlin u. a., Springer, 1959; 8°, VII, 382 S., 241 Fig., 5 Tab. — Preis: geb. DM 42.—

Der durch seine Tätigkeit in der Fachliteratur bekannte Autor gilt als Berufener, wenn es wie hier darum geht, ein Buch über Schütze und Schützensteuerungen zu schreiben. Was den Stoff anbelangt, dürfte es das erste Werk in diesem Umfang und einer so weitgehenden Vollkommenheit sein. Selbst der Spezialist muss die beinahe lückenlose Zusammenfassung als wohlgelungen bezeichnen.

Was der Lesende am Werk besonders zu schätzen wissen wird ist, dass der Stoff sich nicht in allzu schwer verstehende theoretische Abhandlungen verliert, sondern sich in gut verständlicher Art präsentiert. Der gesamte Stoff ist sehr übersichtlich unterteilt, wobei das Dezimal-Klassifikations-System gute Dienste leistet. Es ist leicht, ein ganz bestimmtes Gebiet auszusuchen, ohne ganze Abschnitte durchlesen zu müssen. Das Inhaltsverzeichnis verrät erstmals eindrucklich, wie umfangreich das Anwendungsgebiet der Schütze mit der Zunahme der Automation geworden ist.

Der Autor hat die Herausgabe seines Buches zu einem Zeitpunkt gewählt, wo das darin enthaltene Gedankengut bei den meisten Firmen, die sich ernsthaft mit diesem Fabrikationsprogramm befassen, als weitgehend bekannt vorausgesetzt werden sollte. In einigen Abschnitten hat er sich aber eine ganz bestimmte Zurückhaltung auferlegt. Als Beispiel sei hier auf einen sehr wichtigen Bestandteil des Schützes, den Kurzschlussring, hingewiesen, über dessen optimale Auslegung, die Phasenverschiebung der Teil-Flüsse und deren Auswirkung auf Zugkraft und Brummfreiheit einiges mehr hätte gesagt werden können. Als Gegenwert hat der Verfasser Versuchsergebnisse bekanntgegeben, die bestimmt noch nicht überall Allgemeingut sind. Ich möchte nur als Beispiel die lückenlose Behandlung des Ein- und Ausschaltvermögens sowie diejenige des Kontaktmaterials erwähnen.

Wohl sind dem Verfasser durch seine Tätigkeit in einer auf diesem Gebiet weitgehend versierten Firma lückenlose Unterlagen aus Versuchen und aus dem Betrieb zur Verfügung gestanden. Gerade das hat aber vielleicht einen kleinen Schönheitsfehler in das Buch hineingetragen, da allzustark die Grundideen und Prinzipien dieser Konzeption in den Vordergrund gehoben wurden. So sei das betonte Hervorheben der Vorteile einer Vierfachunterbrechung gegenüber einer Zweifachunterbrechung mit Löschblechen als solches Beispiel erwähnt. Ist nicht doch vielleicht der anscheinende Vorteil durch zu grossen Aufwand bezahlt? Sind bezüglich der kurzen Schaltzeiten aus den Oszillogrammen nicht die günstigsten Verhältnisse auf der einen und die ungünstigsten auf der Gegenseite gewählt worden?

Das Buch dürfte nicht nur in den Firmenbibliotheken, sondern beim Apparate-Konstrukteur in den Ingenieur-Büros, beim Betriebsleiter und sogar beim Studierenden, der sich spezialisieren möchte, guten Anklang finden.

E. Christeler

Elektronische Fernsteuerungen für Flugmodelle, Bd. 5: Sender und Empfänger für 40,68 MHz. Von *Ludwig Hildebrand*. Berlin, Schneider, 1960; 8°, 72 S., 56 Fig. u. Baupläne. — Preis: brosch. DM 4,80.

Das vorliegende Bändchen ist das fünfte einer Bücherreihe für elektronische Fernsteuerungen. Es handelt sich dabei um eine ausgesprochene Amateur-Reihe, d.h. sie will dem Fernsteuerungs-Bastler dazu verhelfen, dass sein «Ding» läuft. Da dieses Ziel auf dem kürzesten Weg erreicht werden soll, ist die vorliegende Broschüre kein populäres Lehrbuch, sondern eine Auswahl von Bauplänen und praktischen Hinweisen.

Es werden Sender und Empfänger — für Rausch- wie auch Tonempfang — für die behördlich zugelassene Frequenz von

40,68 MHz behandelt. Bei den Empfängern handelt es sich teils um gemischt bestückte, teils um reine Transistorempfänger. Hinweise für den Zusammenbau mit der Steuermechanik beschliessen den Band.

Die elektrischen Schaltbilder, wie auch die Bohr- und Verdrahtungspläne sind sehr vollständig angegeben. Bis auf Andeutungen wurde auf Funktionsanalysen vollständig verzichtet. Die Schaltungen dürften gründlich erprobt sein, und dem erfahrenen Amateur wertvolle Dienste leisten. Für den Anfänger hingegen wären die ersten Bände der Reihe wohl bekömmlicher. In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass ein paar Hinweise auf Quellen — etwa auf frühere Bändchen des Verfassers — bestimmt nützlich gewesen wären.

W. Ehrenberg

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Fachkollegium 33 des CES

Kondensatoren

Das FK 33 hielt unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Ch. Jean-Richard, am 28. Oktober 1960 seine 43. Sitzung in Bern ab. Es befasste sich mit der Bereinigung des 3. Entwurfes der Revision der Publ. Nr. 185/1 des SEV «Leitsätze für die Anwendung von Tonfrequenzsperrn in Verteilnetzen mit Netzkommando-Anlagen». Verschiedene redaktionelle Änderungen wurden vorgenommen. Der Entwurf soll nach Genehmigung durch das FK 33 dem CES zur Genehmigung und dem SEV zwecks Publikation im Bull. SEV unterbreitet werden.

Der 5. Entwurf der Expertenkommission des CES für die Benennung und Prüfung der Feuchtigkeitsbeständigkeit (EK-FB) wurde ebenfalls besprochen und es wurden einige Vorschläge zuhanden des EK-FB diskutiert. Ein Vorschlag des Vorsitzenden, die Tabelle I über die Übersicht der Benennung, Kennzeichnung und Verwendung des in Kategorien eingeteilten Materials neu zu fassen, wurde eingehend besprochen. Sie soll ebenfalls dem EK-FB zur Prüfung unterbreitet werden.

Der 7. Entwurf der Revision der Publikation Nr. 187 des SEV «Regeln für grosse Wechselstrom-Kondensatoren» wurde nochmals eingehend geprüft und es wurden verschiedene Änderungen zur Klarstellung einiger materieller und redaktioneller Fassungen beschlossen. In einer weiteren Sitzung soll dieser Entwurf endgültig bereinigt werden. Infolge Zeitmangels musste das Dokument 33 (Secrétariat) 33, Draft Specification for self-healing power capacitors with metallized dielectric, zurückgestellt werden.

H. Elsner

Fachkollegium 41 des CES

Schutzrelais

Das FK 41 hielt die 7. Sitzung unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Ch. Jean-Richard, am 10. November 1960 in Zürich ab.

Vorerst wurden drei Fragebogen des Studienkomitees No. 4 (Protection et relais) der CIGRE diskutiert. In Anbetracht dessen, dass es sich hier auch um Fragen im Zusammenhang mit kapazitiven Messwandlern handelte, wurde zu diesem Traktandum je ein Fachmann der Micafil AG und der Haefely AG eingeladen. Der Vertreter der Micafil, G. A. Gertsch, konnte mit seinen sachlichen und gut begründeten Argumenten einiges zur Abklärung der Probleme beitragen.

Eine lange Diskussion löste ein Entwurf einer Arbeitsgruppe des CE 41 betreffend Definitionen von Relais im Zusammenhang mit der künftigen Auflage des Vocabulaire Electrotechnique International aus. Ch. Jean-Richard, der Mitglied der Arbeitsgruppe ist, wird die verschiedenen Anregungen des FK 41 anlässlich der Behandlung des Dokumentes in der Arbeitsgruppe vertreten.

Anschliessend beriet das FK 41 über die Dokumente EK-KL 60/10, Regeln für die Prüfung fester Isolierstoffe und EK-FB 60/9, Regeln für die Feuchtigkeits- und Wasserbehand-

lung zur Prüfung elektrischen Materials. Dem ersten Dokument wurde ohne Bemerkungen zugestimmt, zum zweiten dagegen einige Anregungen gemacht. Der Präsident des FK 41, Ch. Jean-Richard, der auch Mitglied der EK-FB ist, wurde damit beauftragt, die Anregungen, anlässlich der Behandlung dieses Dokumentes im Rahmen der EK-FB, mündlich vorzutragen.

E. Schiessl

Schweizerisches Beleuchtungs-Komitee (SBK)

Die Fachgruppe 7 — Beleuchtung von Sportanlagen — des Schweizerischen Beleuchtungs-Komitees traf am 21. Oktober 1960 unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, H. Kessler, zu ihrer 18. Sitzung zusammen. In einem eingehenden Gedankenaustausch wurden die ersten Grundlagen für Leitsätze für die Beleuchtung von Skisprunganlagen geschaffen, nachdem festgestellt werden konnte, dass ein Bedürfnis nach solchen Leitsätzen tatsächlich vorhanden ist. An diesen Beratungen nahmen als Vertreter des Schweizerischen Skiverbandes die Herren Bögli, Schanzenchef, und Looser, Architekt, teil.

Ausserdem behandelte die Fachgruppe verschiedene Einsprachen zu den im Bulletin SEV, 1960, Nr. 12, veröffentlichten Entwürfen zu den Leitsätzen für die Beleuchtung von Fussball- und polysportiven Stadien und zu den Leitsätzen über die Beleuchtung von Turn- und Spielhallen. Ferner wurde der 2. Entwurf zu Leitsätzen für die Beleuchtung von Tennisplätzen einer eingehenden Beratung unterzogen; mit Bedauern wurde festgestellt, dass für die Behandlung dieses Traktandums der Schweizerische Tennisverband noch keinen Vertreter bezeichnet hat.

W. Nägeli

Neue Publikationen der Commission Electrotechnique Internationale (CEI)

- | | | |
|------|---|-----------------|
| 43 | Recommandations pour wathheuremètres à courant alternatif
(2 ^e édition, 1960) | Preis Fr. 8.— |
| 51 | Recommandations pour les appareils de mesure électriques indicateurs et leurs accessoires
(2 ^e édition, 1960) | Preis: Fr. 15.— |
| 72-2 | Recommandations pour les dimensions et puissances normales des moteurs électriques (2^e partie: Dimensions des flasques-bridés pour moteurs électriques)
(3 ^e édition, 1960) | Preis: Fr. 6.— |
| 124 | Recommandations concernant les impédances nominales et les dimensions des haut-parleurs
(1 ^{re} édition, 1960) | Preis: Fr. 3.— |

Die Publikationen können zu den angegebenen Preisen bei der Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, bezogen werden.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Radiostörschutzzeichen; 5. Prüfberichte.

2. Qualitätszeichen



--- }
ASEV

für besondere Fälle

Kondensatoren

Ab 15. August 1960.

Leclanché S. A., Yverdon (VD).

Fabrikmarke:



Kondensator Ts 20—05, 05 μ F T.S 350 V~, 60 °C.

Verwendung: für Einbau in Apparate in trockenen Räumen.
Ausführung: in rechteckigem Aluminiumbecher mit Löt-fahnenanschlüssen in Kunstharzverschluss.

Netzsteckvorrichtungen

Ab 1. Juli 1960.

Tschudin & Heid AG, Basel.

Fabrikmarke:



Stecker für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: 2 P + E-Stecker. Steckerstifte aus vernickeltem Messing, Steckerkörper aus weissem oder schwarzem Isolierpreßstoff.

Nr. 1063 NX: Typ 14
Nr. 1063 NXwf: Typ 14a
Nr. 1063 NXsf: Typ 14b
Nr. 1063 NXrf: Typ 14c

} Normblatt SNV 24509.

mit Zusatzbuchstabe m: Ausführung mit eingesetztem Schutzkontaktstift.

mit Zusatzbuchstabe i: Steckerkörper aus weissem Isolierpreßstoff.

H. Amacher & Sohn, Allschwil (BL).

Fabrikmarke:



Ortsveränderliche Mehrfachsteckdosen für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Isolierkörper aus schwarzem, braunem oder cremefarbigem Isolierpreßstoff. Anschlussmöglichkeiten für max. 3 Stecker.

Nr. 930: Typ 1, Normblatt SNV 24505.

Ab 1. August 1960.

Carl Maier & Cie., Schaffhausen.

Fabrikmarke:



Schwadensichere Netzsteckvorrichtungen.

Verwendung: in schwadengefährdeten, nassen Räumen der Zündgruppe D.

Ausführung: wie explosions sichere Netzsteckvorrichtungen. Druckfeste Kapselung. Einsätze aus keramischem Material. Spritzgussgehäuse. Steckergriff mit Kunstgummi überzogen.

Wandsteckdose	Stecker
SRd 10	SR 10 : 2 P + E, 10 A, 250 V~.
SRd 25	SR 25 : 3 P + E, 25 A, 500 V~.
SRd 25	SR 25 : 3 P + N + E, 25 A, 380 V~.

Max Hauri, Bischofszell (TG).

Vertretung der Firma Heinrich Popp & Co., Röhrenhof, Post Goldmühl (Deutschland).

Fabrikmarke:



2 P + E-Stecker für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Steckstifte aus vernickeltem Messing, Schutzkontaktbüchse aus Bronze, Steckerkörper aus schwarzem Isolierpreßstoff.

Nr. 848: Typ 14, Normblatt SNV 24509.

Ab 1. September 1960.

Tschudin & Heid AG, Basel.

Fabrikmarke:



3 P + E-Stecker für 25 A, 500 V.

Verwendung: in feuchten Räumen.

Ausführung: Steckerkörper aus schwarzem Isolierpreßstoff.

Nr. 1254: mit horizontaler Leitereinführung.

Nr. 1254 V: mit vertikaler Leitereinführung.

Typ 10, Normblatt SNV 24524.

Adolf Feller AG, Horgen (ZH).

Fabrikmarke:



2 P + E-Stecker für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Steckerkörper aus schwarzem Isolierpreßstoff. Mit 2 eingebauten Schmelzeinsätzen 5 x 20 mm.

Nr. 88003 SP: Typ 12
Nr. 88003 wfSP: Typ 12a
Nr. 88003 sfSP: Typ 12b
Nr. 88003 rfSP: Typ 12c

} Normblatt SNV 24507

Ab 15. September 1960.

Brac AG, Breitenbach (SO).

Fabrikmarke:



Stecker für 10 A, 380 V.

Verwendung: in feuchten Räumen.

Ausführung: Steckerkörper aus Polyamid.

Nr. 4579/20: 2 P + E, Type 20, Normblatt SNV 24531.

Schmelzsicherungen

Ab 1. September 1960.

H. Schurter AG, Luzern.

Fabrikmarke:



1. Schraubköpfe nach Normblatt SNV 24475.

Typ KVH: Gewinde G2", 200 A, 500 V.

2. Pässeinsätze für 500 V (D-System), Normblatt SNV 24475. 80, 100, 125, 160 und 200 A.

Carl Maier & Cie., Schaffhausen.

Fabrikmarke:



Einpolige Einbau-Sicherungselemente mit Gewinde G 1 1/4", für 100 A, 500 V, ohne Nulleiterabtrennvorrichtung.

Verwendung: Zum Einbau in Sicherungskasten usw.

Ausführung: Steatitsockel mit Hartpapierunterlage; ohne Abdeckung.

Kleintransformatoren

Ab 15. September 1960.

Kuchler & Co., Locarno (TI).

Vertretung der Firma Trix Vereinigte Spielwarenfabriken Ernst Voelk KG, Nürnberg (Deutschland).

Fabrikmarke: **TRIX-EXPRESS.**

Spielzeugtransformatoren.

Verwendung: ortsveränderlich, in trockenen Räumen.

Ausführung: nicht kurzschlußsicherer Einphasentransformator, Klasse 2b, mit Trockengleichrichter. Gehäuse aus Kunststoff.

Leistung: 5,75 VA.

Spannungen: primär 220 V.
sekundär 4...14 V~, 14,5 V~.

Schalter

Ab 1. September 1960.

Friedrich von Känel, Bern.

Vertretung der Firma Gebr. Vedder, Schalksmühle i. W. (Deutschland).

Fabrikmarke: **PRESTO.**

Wippenschalter für 10 A, 250 V~.

Verwendung: in trockenen Räumen, für den Einbau in Apparate.

Ausführung: Aus Isolierpreßstoff. Silberkontakte.

Nr. 710/1: einpol. Ausschalter, Schema 0.

Nr. 710/6: einpol. Wechselschalter, Schema 3.

Xamax AG, Zürich.

Fabrikmarke: 

Wippenschalter für 10 A, 250 V~.

Ausführung: a) Aufputz, trocken; b) Aufputz, feucht; c) Unterputz, trocken; d) Einbau, trocken.

a) b) c) d)

WX 121000 WX 121300 WX 123100 WX 128000

WX 121100 WX 124100 WX 128700

einpoliger Ausschalter.

WX 121001 WX 121301 WX 123101 WX 128001

WX 121101 WX 124101 WX 128701

einpoliger Stufenschalter, Schema 1.

WX 121003 WX 121303 WX 123103 WX 128003

WX 121103 WX 124103 WX 128703

einpoliger Wechselschalter, Schema 3.

WX 121006 WX 121306 WX 123106 WX 128006

WX 121106 WX 124106 WX 128706

einpoliger Kreuzungsschalter, Schema 6.

WX 121020 WX 121320 WX 123120 WX 128020

WX 121120 WX 124120 WX 128720

zweipoliger Ausschalter.

J. Kastl, Dietikon (ZH).

Vertretung der Firma Castelco (Great Britain) Ltd., Old Woking, Surrey (England).

Fabrikmarke: **CASTELCO.**

Kipphebelschalter für 2 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen, zum Einbau in Apparate.

Ausführung: Feststehende Kontakte aus Bronze, versilbert, Kontaktrolle aus Messing, versilbert. Schaltersockel aus dunkelbraunem Isolierpreßstoff, Zentralbefestigung.

Listennummern

einpoliger Ausschalter		einpoliger Umschalter		zweipol. Aussch.	zweipol. Umsch.	
a)	b)	a)	b)	a)	a)	
3600	3603	3800	3803	3900	4000	kugeliger Kipphebel, Metall langer kegeliger Kipphebel, Metall kurzer kegeliger Kipphebel, Metall Kipphebel aus Isolierpreßstoff gabelförmiger Kipphebel
3600 L	3603 L	3800 L	3803 L	3900 L	4000 L	
3600 S	3603 S	3800 S	3803 S	3900 S	4000 S	
3602	3605	3802	3805	3902	4002	
3601	3604	3801	3804	3901	4001	

a) mit Lötanschlüssen
b) mit Schraubanschlüssen

Ab 15. September 1960.

Xamax AG, Zürich.

Fabrikmarke: 

Druckknopfschalter für 10 A, 250 V~.

Verwendung: a) für Aufputzmontage in feuchten Räumen; b) für Aufputzmontage in nassen Räumen; c) für Unterputzmontage in nassen Räumen.

Ausführung: Sockel aus Steatit, Gehäuse und Druckknopf aus Isolierpreßstoff. Tastkontakte aus Silber.

a) b) c)

Nr. 171500 Nr. 171600 Nr. 173300 einpoliger Ausschalter.

Nr. 171503 Nr. 171603 Nr. 173303 einpoliger Wechselschalter, Schema 3.

Nr. 171506 Nr. 171606 Nr. 173306 einpoliger Kreuzungsschalter, Schema 6.

Nr. 171520 Nr. 171620 Nr. 173320 zweipoliger Ausschalter.

Kontakt AG, Zürich.

Fabrikmarke: 

Druckkontakte für 2 A, 250 V~ / 0,5 A, 250 V~.

Verwendung: in trockenen Räumen, zum Einbau in Apparate.

Ausführung: Isolierpreßstoffsockel. Tastkontakte aus Silber. Momentschaltung.

a) für Ruhestrom } Nr. 5100 - ..
b) für Arbeitsstrom

4. Radioschutzzeichen

Ab 15. Juli 1960.

G. Naef, Basel.

Vertretung der Firma Holland-Electro C. V., Marconistraat 10, Rotterdam (Holland).

Fabrikmarke: 

Staubsauger «Topy».

220 V, 550 W.

Electrolux AG, Zürich.

Fabrikmarken:

Electrolux und



Staubsauger «Electrolux».

Mod. Z 68, 220 V, 400 W.

Staubsauger «Volta».

Mod. U 124, 220 V, 400 W.

5. Prüfberichte

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5179.

Gegenstand: **Mischventil**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38004 vom 19. Juli 1960.

Auftraggeber: Albert Lins, Sennhauserweg 11, Zürich.

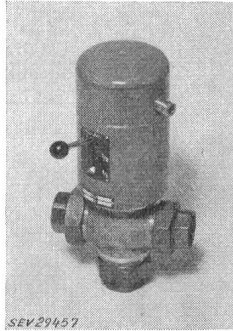
Aufschriften:

H O V A L
220 V~ 40 W Nr. C 60544

Beschreibung:

Mischventil gemäss Abbildung, für automatische Regulierung von Zentralheizungskesseln in Verbindung mit Thermostaten. Steuerung des Ventils durch Heizpatrone, welche in einer mit Gas gefüllten Kammer eingebaut ist. Bei Ausdehnung des Gases wird das Ventil über einen Mechanismus geschlossen. Umschaltung der Automatik auf Handbetrieb mittels isoliertem Hebel. Erdungsklemme und Stopfbüchse für die Zuleitung vorhanden.

Das Mischventil hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



SEV29457

P. Nr. 5180.

Gültig bis Ende Juli 1963.

Gegenstand: **Motor**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36240b vom 12. Juli 1960.

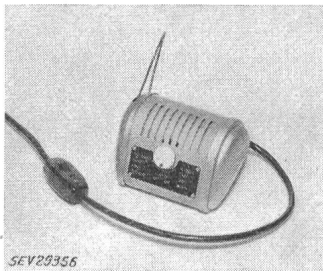
Auftraggeber: Franz Carl Weber AG, Bahnhofstrasse 62, Zürich.

Aufschriften:

Noris Projektion GmbH.
200—250 Volts 13 Watt

Beschreibung:

Einphasen-Seriemotor gemäss Abbildung, für den Antrieb von Projektionsapparaten. Widerstand zur stufenlosen Regulierung der Drehzahl. Gehäuse aus Blech. Zuleitung Doppel-



SEV29356

schlauchschnur mit Schnurschalter und Stecker 2 P, fest abgeschlossen. Zur Radioentstörung ist ein Kondensator eingebaut.

Der Motor hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

P. Nr. 5181.

Gültig bis Ende Juli 1963.

Gegenstand: **Heizofen mit Ventilator**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38157 vom 8. Juli 1960.

Auftraggeber: Migros-Genossenschafts-Bund, Konradstrasse 58, Zürich.

Aufschriften:

Miotherm
220 V 1300 W 50 Hz
Typ TB Nr. 225 Made in Germany
Nur für Wechselstrom

Beschreibung:

Heizofen mit Ventilator, gemäss Abbildung. Widerstandswendel auf sternförmigem Träger aus keramischem Material befestigt. Ventilator angetrieben durch Spaltpolmotor. Gehäuse aus Blech, auf Stahlrohrfuss schwenkbar befestigt. Drehschalter, welcher Betrieb des Ofens mit Kalt- und Warmluft ermöglicht, oben im Gehäuse. Beim Stillstehen des Ventilators wird die Heizung durch einen Temperaturschalter ausgeschaltet. Handgriff aus Isolierpreßstoff. Versenkter Apparatestecker 2 P + E. Der Heizofen hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



SEV29372

P. Nr. 5182.

Gültig bis Ende Juli 1963.

Gegenstand: **Geschirrwaschmaschine**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38185 vom 12. Juli 1960.

Auftraggeber: Karl Lutz & Co., Birmensdorferstrasse 400, Zürich.

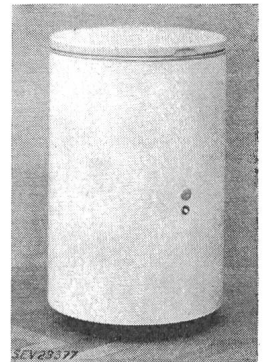
Aufschriften:

MY GIRL FRIDAY
Nennspannung 220 V
Nennleistung 250 W
Nennfrequenz 50 Hz

Beschreibung:

Geschirrwaschmaschine für Haushalt, gemäss Abbildung. Fahrbares Blechgehäuse mit Waschbehälter aus lackiertem Stahlblech. Wasser-schleuder, angetrieben durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Hilfswicklung und Zentrifugal-schalter. Kipphebelschalter und Wasserstandanzeiger eingebaut. Hahn zum Leeren des Waschbehälters. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 2 P + E, fest abgeschlossen.

Die Geschirrwaschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.



SEV29377

P. Nr. 5183.

(Ersetzt P. Nr. 3356.)

Gültig bis Ende Juli 1963.

Gegenstand: **Vier Heisswasserspeicher**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38071a vom 20. Juli 1960.

Auftraggeber: Therma AG, Schwanden (GL).

Aufschriften:

Therma
Produit Suisse

Prüf-Nr.	1	2	3	4
Type	5048	52205	52210	52215
Fabr.	60	60	60	60
Watt	1500	1200	2400	3600
Volt	380	380	380	380
l	8	50	100	150
Mat.	Cu	Fe	Fe	Fe
Max. Betr. Druck . . . atü	4	6	6	6
Prüfdruck atü	8	12	12	12
Thermostat l. mm	300	600	600	600

Beschreibung:

Heisswasserspeicher für Wandmontage. Heizelemente mit Keramikisolation, senkrecht eingeführt.

Prüf-Nr.	1	2	3	4
Anzahl Heizelemente . . .	2	1	2	2
Totale Höhe des Aussenmantels mm	555	980	1350	1610
Durchmesser des Aussenmantels mm	250	420	550	580
Kalt- u. Warmwasserleitung	3/8"	3/4"	1 1/4"	1 1/4"

Aussenmantel Eisen. Wärmeisolation Korkschat. Temperaturregler mit Sicherheitsvorrichtung. Zeigerthermometer an Prüf-Nr. 3 und 4.

Dieser Prüfbericht gilt für Heisswasserspeicher von 8 bis 150 Liter Inhalt bis 380 Volt Nennspannung.

Die Heisswasserspeicher entsprechen in sicherheitstechnischer Hinsicht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Heisswasserspeicher» (Publ. Nr. 145).

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5184.

Gegenstand: Bodenreinigungsmaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37724a vom 8. Juli 1960.

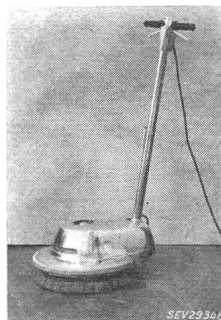
Auftraggeber: E. Gasser, Johnson's Wax Fabrik, Weiningen (ZH).

Aufschriften:

J O H N S O N / S W A X
Weiningen
Super 60 No. 5010
220 V 50 Hz 875 W

Beschreibung:

Bodenreinigungsmaschine gemäss Abbildung mit einer flachen, rotierenden Bürste von 420 mm Durchmesser. Antrieb durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Hilfswicklung, Kondensator und Ausschaltrelais. Gehäuse aus Metall, Bedienunggriffe isoliert. Mikroschalter in Leichtmetallgehäuse oben an der Führungsstange eingebaut. Zuleitung Gummiadernschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Die Bodenreinigungsmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5185.

Gegenstand: Motorschutzschalter

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 34865d vom 13. Juli 1960.

Auftraggeber: Disa Elektroapparatfabrik, Hans Dillier, Sarnen (OW).

Bezeichnung:

Motorschutzschalter Typ MT . .
für 25 A 380 V~.

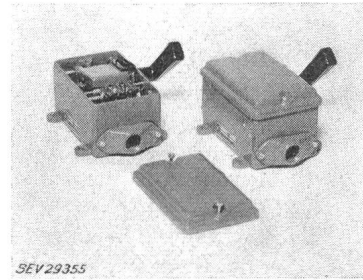
Aufschriften:

Typ MT . . ⚡ No. . .
Volt 380 Amp. 25
D I S A Elektroapparatfabrik Sarnen

Beschreibung:

Dreipolige Motorschutzschalter gemäss Abbildung, für Handbetätigung. Direkt beheizte thermische Auslöser in allen drei Phasen eingebaut. Abwälzkontakte aus Silber mit zwei

Unterbrechungsstellen pro Pol. Sockel aus braunem Isolierpreßstoff. Gehäuse aus Leichtmetall mit Erdungsschrauben



versehen. Auslöser und max. zulässige Vorsicherung gemäss nachstehender Tabelle:

Typ	Auslöser A	max. zulässige Vorsicherung	
		flik A	träg A
MT 10	5...10	35	20
MT 15	9...15	40	25
MT 24	14...24	50	35

Die Motorschutzschalter entsprechen den «Anforderungen an Motorschutzschalter» (Publ. Nr. 138). Verwendung: in nassen Räumen.

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5186.

Gegenstand: Handmixer

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37715a vom 8. Juli 1960.

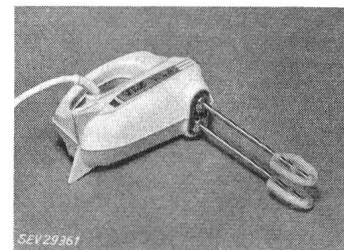
Auftraggeber: Verband Schweizerischer Konsumvereine, Thiersteinerallee 14, Pratteln (BL).

Aufschriften:

S A T R A P
M i x e t t e
V 220 W 100
Swiss Made

Beschreibung:

Handmixer gemäss Abbildung. Antrieb durch ventilierten Einphasen-Seriemotor. Gehäuse aus Isoliermaterial mit eingebautem Stufenschalter. Zuleitung Doppelschlauchschnur 2 P mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Der Handmixer ist doppelt isoliert.



Der Handmixer hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5187.

Gegenstand: Kochherd

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37743a vom 11. Juli 1960.

Auftraggeber: Geko Apparatbau AG, Oberhofen/Thun (BE).

Aufschriften:

G E K O
7800 Watt 380 Volt F. No. E 13759

Beschreibung:

Kochherd gemäss Abbildung, mit 3 Kochplatten, Backofen und Geräteschublade. Herd mit fester Schale. Festmontierte Kochplatten mit Rand aus rostfreiem Stahlblech. Backofen mit aussen angebrachten Heizelementen. Temperaturregler. Wärmeisolation Glaswolle. Mantel aus Aluminiumfolie. Klemmen für verschiedene Schaltungen eingerichtet. Handgriffe aus Isoliermaterial.



Der Kochherd entspricht in sicherheitstechnischer Hinsicht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Kochplatten und Kochherde» (Publ. Nr. 126).

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5188.

Gegenstand: Handmixer

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38155 vom 8. Juli 1960.

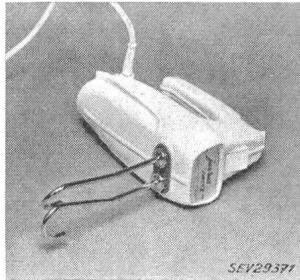
Auftraggeber: Jura Elektroapparate-Fabriken, L. Henzirohs AG, Niederbuchsiten (SO).

Aufschriften:

J U R A P r i n z
220 V ~ 100 W
Made in Switzerland

Beschreibung:

Handmixer gemäss Abbildung. Antrieb durch ventilierten Einphasen-Seriemotor. Gehäuse aus Isoliermaterial mit eingebautem Stufenschalter. Zuleitung Doppelschlauchschnur 2 P mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Der Handmixer ist doppelt isoliert.



Der Handmixer hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende Juli 1963.


P. Nr. 5189.

Gegenstand: Brottröster

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38085 vom 8. Juli 1960.

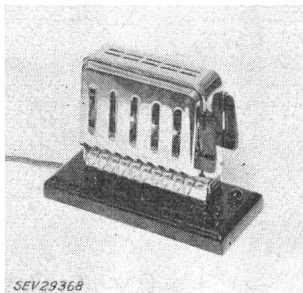
Auftraggeber: Jura Elektroapparate-Fabriken, L. Henzirohs AG, Niederbuchsiten (SO).

Aufschriften:

Jura 
225 V 450 W
Typ 1122L No. OD 51519

Beschreibung:

Brottröster gemäss Abbildung, mit 2 aufklappbaren Brothaltern. Widerstandsdraht auf Glimmerplatten gewickelt und durch Metallstäbe vor zufälliger Berührung geschützt. Gehäuse aus verchromtem Blech. Sockel aus Isolierpreßstoff. Abschluss nach unten durch Hartpapierplatte. Zweipoliger Druckknopfschalter und Signallampe eingebaut. Zuleitung Rundschnur mit Stecker 2 P, fest angeschlossen.



Der Brottröster hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5190.

Gegenstand: Staubsauger-Blocher

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37892a vom 13. Juli 1960.

Auftraggeber: Dietenheim & Cie., Optingenstrasse 31, Bern.

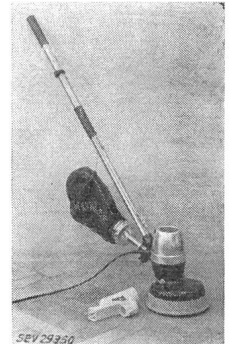
Aufschriften:

MUNACK ROBOT
Type B1 — 103224 ≅ Volt 220
40—60 Hertz 220 Watt
funkentstört nach FN



Beschreibung:

Staubsauger-Blocher gemäss Abbildung. Zentrifugalgebläse, angetrieben durch Einphasen-Seriemotor. Apparat mit verschiedenen Düsen zum Saugen und Blasen, sowie einer flachen rotierenden Bürste von 140 mm Durchmesser zum Blochen. Eingebauter Kippheberschalter. Dreipoliger Steckkontakt für den Anschluss einer Heissluftdusche mit Kippheberschalter. Zuleitung zweiadrige Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Der Apparat ist doppelt isoliert.



Der Apparat hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5191.

Gegenstand: Kochherd

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37637a vom 11. Juli 1960.

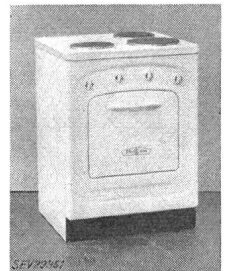
Auftraggeber: Mena-Lux AG, Murten (FR).

Aufschriften:

M E N A - L U X
Volts 380 ~ Watts 7300 Fa. No. E 16609

Beschreibung:

Kochherd gemäss Abbildung, mit 3 Kochplatten und Backofen. Herd mit fester Schale. Festmontierte Kochplatten mit Rand aus rostfreiem Stahlblech. Backofen mit aussen angebrachten Heizelementen. Temperaturregler. Wärmeisolation Glaswolle. Mantel aus Aluminiumblech. Klemmen für verschiedene Schaltungen eingerichtet. Handgriffe aus Isoliermaterial.



Der Kochherd entspricht in sicherheitstechnischer Hinsicht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Kochplatten und Kochherde» (Publ. Nr. 126).

Gültig bis Ende Juli 1963.


P. Nr. 5192.

Gegenstand: Ventilator

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38180/I vom 19. Juli 1960.

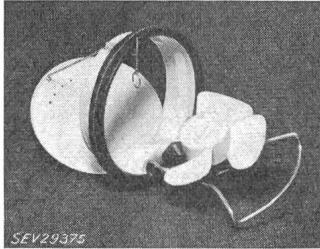
Auftraggeber: Werner Kuster AG, Dreispitzstrasse 32, Basel.

Aufschriften:

INDOLATOR
Indola Nr. 60 — 10 
220 V~ 50 c/s 20 W 1350 RPM
Made in Holland

Beschreibung:

Ventilator für Einbau in Fenster, gemäss Abbildung. Antrieb durch Spaltpolmotor mit Gehäuse aus Isolierpreßstoff. Vierteliger Flügel von 195 mm Durchmesser aus Kunststoff. Ven-



tilatorgehäuse mit verstellbarer Luftklappe aus lackiertem Eisenblech. Zugkette aus Metall. Anschlussklemmen 2 P vorhanden. Ventilator mit doppelter Isolation.

Der Ventilator hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5193.

Gegenstand: Ventilator

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38180/II vom 19. Juli 1960.

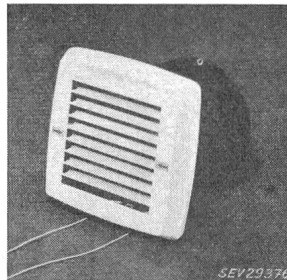
Auftraggeber: Werner Kuster AG, Dreispitzstrasse 32, Basel.

Aufschriften:

INDOLA
Ruswijk — Holland
Typ KVBM — 21 Nr. 60 — 8
Volt 220 ~ 50 Watt 35

Beschreibung:

Ventilator für Wandeinbau, gemäss Abbildung. Antrieb durch Spaltpolmotor. Motorgehäuse und achteiliger Flügel von 160 mm Durchmesser aus Leichtmetall. Motor vom Ventilatorgehäuse isoliert. Luftkanal und Befestigungsplatte aus lackiertem Eisenblech. Frontplatte mit verstellbarer Luftklappe aus Isolierpreßstoff. Anschlussklemmen 2 P + E.



Der Ventilator hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende Juli 1963.


P. Nr. 5194.

Gegenstand: Tischventilator

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38179 vom 18. Juli 1960.

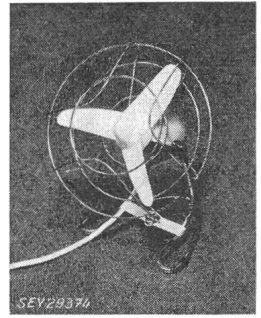
Auftraggeber: Werner Kuster AG, Dreispitzstrasse 32, Basel.

Aufschriften:

INDOLA
Indola Holland
Type TV 7 No. 60—9 
220 Volts ~50 c/s 20 Watts

Beschreibung:

Tischventilator gemäss Abbildung, angetrieben durch Spaltpolmotor. Dreiteiliger Flügel von 170 mm Durchmesser aus Kunststoff. Motorgehäuse aus Isolierpreßstoff mit eingebautem Druckknopfschalter. Ständer aus Metall. Zuleitung Flachschnur mit Stecker 2 P, fest angeschlossen. Ventilator mit doppelter Isolation.



Der Tischventilator hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5195.
(Ersetzt P. Nr. 3551.)

Gegenstand: Zwei Heizöfen

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38355 vom 28. Juli 1960.

Auftraggeber: Therma AG, Schwanden (GL).

Aufschriften:

Therma

Therma Fabriqué en Suisse

Prüf-Nr. 1:

220 V~ 1200 W

No. L 4812 No. F 6001

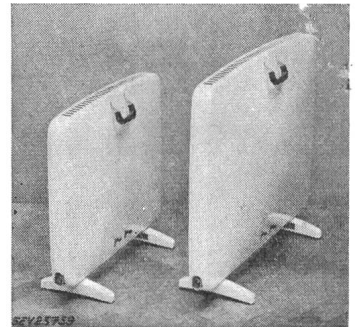
Prüf-Nr. 2:

380 V~ 2000 W

No. L 4820 No. F 6006

Beschreibung:

Heizöfen gemäss Abbildung. Widerstandswendeln an beiden Seiten einer mit Metallrahmen versehenen Eternitplatte befestigt, welche, durch keramisches Material isoliert, in ein ventiliertes Gehäuse aus lackiertem Blech eingebaut ist. Zwei Kipphebelschalter, welche Betrieb mit 3 Heizleistungen ermöglichen, sowie Apparatestecker eingebaut. Füsse aus Metall. Handgriff aus Isolierpreßstoff.



Die Heizöfen haben die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

P. Nr. 5196.

Gegenstand: Installationsrohre

ASEV

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38311 vom 18. Juli 1960.

Auftraggeber: Schwab Kehlleistenfabrik AG, Uster (ZH).

Bezeichnung:

ASKA - ROHRE

Rohr Nr.	9	11	13,5	16
Benennung	15/10	18/13	20/15	22/16

Aufschriften:

ASKA-ROHRE ECI ASEV
und die Benennung

Beschreibung:

Kunststoff-Installationsrohre aus leichtbrennbarem Polyäthylen. Farbe orange. Lieferung in Ringen.

Die Rohre haben die Prüfungen in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entsprechen ausserdem den Qualitätsvorschriften des SEV.

Verwendung:

Für unsichtbare Verlegung. Die Rohre müssen vollständig in nichtbrennbares Material eingebettet sein. Die Rohrenden dürfen höchstens 10 cm aus Decken und Wänden vorstehen. Ein zusätzlicher mechanischer Schutz in Wänden und beim Einbetonieren in Decken wird nicht gefordert. Eine Distanzierung von Wasserleitungen und grösseren geerdeten Metallmassen ist nicht notwendig.

Installationsrohre dieser Ausführung tragen das Qualitätszeichen des SEV; sie werden periodisch nachgeprüft.

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5197.
(Ersetzt P. Nr. 3479.)

Gegenstand: Kaffeemaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38354 vom 28. Juli 1960.

Auftraggeber: Therma AG, Schwanden (GL).

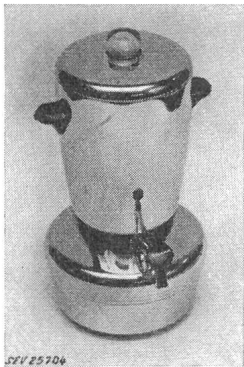
Aufschriften:

Therma
220 V~ 1000 W L. Nr. 3321 F. Nr. 6005
Mit Temperaturregler
Nicht ins Wasser tauchen

Beschreibung:

Kaffeemaschine gemäss Abbildung, aus Metall, verchromt. Bodenheizung durch Heizwiderstand mit Glimmerisolation. Temperaturregler eingebaut. Dampfdruck treibt siedendes Wasser vom Unterteil durch ein Rohr in den mit Kaffeepulver gefüllten Filter im Oberteil. Füsse und Handgriffe aus Isolierpreßstoff. Angebauter Apparatestecker für die Zuleitung.

Die Kaffeemaschine entspricht den «Vorschriften und Regeln für direkt beheizte Kocher» (Publ. Nr. 134).



Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5198.

Gegenstand: Waschmaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38272 vom 26. Juli 1960.

Auftraggeber: Grossenbacher Handels-Aktiengesellschaft, Rosenheimstrasse 2/4, St. Gallen.

Aufschriften:

E A S Y
Spin drier
Easy Laundry Appliances Division
Model SSK — A Ser. 25 987 Cycles 50
Grossenbacher
Handels-Aktiengesellschaft St. Gallen
Haushalt-Apparate
Heizung Volt 3·380 Watt 5000 (auch 3000 W)
Type N No. 18360
Motor Volt 220 Watt 750 No. 13755

Beschreibung:

Waschmaschine, kombiniert mit Zentrifuge, gemäss Abbildung. Emaillierter Wäschebehälter mit eingebautem Heizstab. Waschvorrichtung aus Leichtmetall führt Drehbewegungen in wechselnder Richtung aus. Zentrifuge aus Leichtmetall. Antrieb von Waschvorrichtung und Zentrifuge über Getriebe durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit



Hilfswicklung und Zentrifugalschalter. Laugepumpe vorhanden. Mechanische Vorrichtung zum Umschalten des Getriebes für Waschen, Zentrifugieren und Pumpen. Zeitschalter und Druckknopfschalter für Motor, Stufenschalter für Heizung, Signallampe und Zeigerthermometer eingebaut. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 3 P + N + E, fest angeschlossen. Handgriff aus Isolierpreßstoff.

Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in nassen Räumen.

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5199.

Gegenstand: Personensuchanlage

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38359 vom 27. Juli 1960.

Auftraggeber: Autophon AG, Solothurn.

Aufschriften:

auf den Empfängern: **autophon**

auf der Steuereinrichtung:

autophon

Type ST 16 Nr. 29288
220 V 50 Hz 40 VA 6 W leer

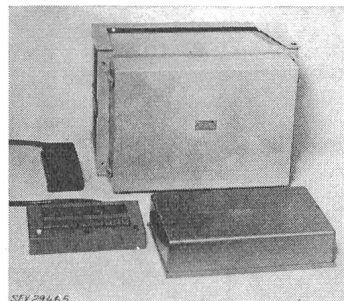
auf dem Schlaufenkasten:

autophon

Type SK 16 Nr. 1226
220 V 50 Hz 70 VA

Beschreibung:

Volltransistorisierte, drahtlose Personensuchanlage gemäss Abbildung, bestehend aus folgenden Apparaten: Gebereinrichtung, nur für Suchanlagen ohne Telephonanschluss. Steuereinrichtung mit Quarzoszillator und Transistoren, Netztransformator mit Gleichrichtern zur Speisung des Vorverstärkers.



Schlaufenkasten mit Endverstärker und Transistoren, Netztransformator mit 3 getrennten Gleichrichtern. Rufempfänger in Spital- bzw. Industrieausführung. Anschluss für Induktionsschleife. Schutz gegen Überlastung durch Kleinsicherungen. Die Personensuchanlage entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172). Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5200.

Gegenstand: Kühlschrank

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38028/II vom 20. Juli 1960.

Auftraggeber: Rollar-Electric Ltd., Überlandstrasse, Schlieren (ZH).

Aufschriften:

L I N D E
Rollar — Electric Ltd. Zürich
PS 0,1 Watt 130 Hz 50 Volt 220
Typ LH 18 V Nr. 042147

Beschreibung:

Kompressor-Kühlschrank gemäss Abbildung. Antrieb durch Einphasen-Kurzschlussankeromotor mit Hilfswicklung, Anlaufrelais und Motorschutzschalter. Verdampfer mit Raum für Eisschubladen und Gefrierkonserven. Temperaturregler mit Ausschaltstellung. Glühlampe mit Türkontakt. Gehäuse aus lackiertem Blech. Zuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Abmessungen: Kühlraum 935×420×470 mm, Kühlschrank: 1160×590×690 mm.



Der Kühlschrank entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Haushaltungskühlschränke» (Publ. Nr. 136).

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5201.

Gegenstand: Kühlschrank

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38028/I vom 20. Juli 1960.

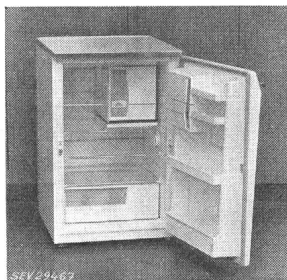
Auftraggeber: Rollar-Electric Ltd., Überlandstrasse, Schlieren (ZH).

Aufschriften:

L I N D E
Rollar — Electric Ltd. Zürich
PS 0,1 Watt 110 Hz 50 Volt 220
Typ LT 135 Nr. 91555

Beschreibung:

Kompressor-Kühlschrank gemäss Abbildung. Antrieb durch Einphasen-Kurzschlussankeromotor mit Hilfswicklung, Anlaufrelais und Motorschutzschalter. Verdampfer mit Raum für Eisschubladen und Gefrierkonserven. Temperaturregler mit Ausschaltstellung. Glühlampe mit Türkontakt. Gehäuse aus lackiertem Blech. Kühlraumwandungen aus Kunststoff. Zuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Abmessungen: Kühlraum 695×440×470 mm, Kühlschrank 850×550×670 mm.



Der Kühlschrank entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Haushaltungskühlschränke» (Publ. Nr. 136).

Gültig bis Ende Juli 1963.

P. Nr. 5202.

Gegenstand: Zeitrelais und Anlass-Schaltwerk

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38146/I vom 27. Juli 1960.


Auftraggeber: Max Bircher, Mühlenstrasse 81, Schaffhausen.

Herstellerfirma: Schleicher Relaisbau KG, Turmstrasse 70, Berlin NW 87.

Bezeichnungen:

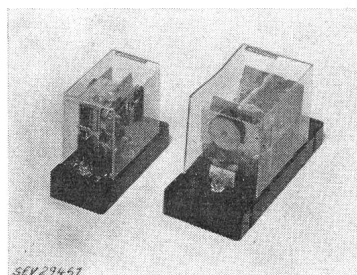
Zeitrelais Typ MZM
Anlass-Schaltwerk Typ MZP
beide für 6 A 220 V~

Aufschriften:

m i k r o l a i s 
Gerät MZM (MZP) F. Nr.
Erreger-
spanng. 220 V 50 Hz ZeitSek
Leistung 500 W_{max} 220 V_{max} 6 A_{max}

Beschreibung:

Zeitrelais (links) und Anlassschaltwerk (rechts) gemäss Abbildung. Zeitrelais mit 1 oder 2 Umschaltkontakten, Anlassschaltwerk mit 2 oder 3 nach individuellem Programm schliessenden Kontakten. Steuerung durch Synchronmotor. Laufzeiten an Schraube stufenlos einstellbar. Höchste Laufzeiten 12 s und 48 s. Kontakte aus Silber auf Bronzeblatfedern. Kontaktträger und Grundplatte aus Isolierpreßstoff, Schutzhaube aus durchsichtigem Isolierstoff.



Das Zeitrelais und das Anlass-Schaltwerk haben die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltsschalter und an die Vorschriften für Schaltschütze, Publ. Nr. 1005 und 129 bestanden. Verwendung: in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.

P. Nr. 5203.

Gegenstand: Vier Vorschaltgeräte








SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38161 vom 21. Juli 1960.

Auftraggeber: H. Leuenberger, Fabrik elektr. Apparate, Oberglatt (ZH).

Aufschriften:



H. Leuenberger Oberglatt / ZH 
Pat. 318320
Typ 24 Jz 2  24 Volt 50 Hz 0,15 Amp. 2 × 4 W
Typ 36 Lz 2  36 Volt 50 Hz 0,17 Amp. 2 × 8 W
Typ 24 Sz  24 Volt 50 Hz 0,330 Amp. 15 W
Typ 36 Uz  36 Volt 50 Hz 0,375 Amp. 20 W

Beschreibung:

Vorschaltgeräte gemäss Abbildung, für Warmkathoden-Fluoreszenzlampen. Streutransformator mit zusammenhängenden Wicklungen aus lackisoliertem Draht. Gehäuse aus Eisen-



blech. Klemmen aus Isolierpreßstoff. Erdungsklemme vorhanden. Vorschaltgeräte für Einbau in Handlampen bestimmt.

Die Vorschaltgeräte entsprechen den «Vorschriften für Vorschaltgeräte und zugehörige Bestandteile zu Entladungslampen» (Publ. Nr. 1014). Verwendung: in feuchten Räumen.

Apparate in dieser Ausführung tragen das Qualitätszeichen des SEV; sie werden periodisch nachgeprüft.